

Bauernhof. Da kann es überraschende Einsichten bringen, wenn die Höfe genauer betrachtet wrden. In einem bemerkenswerten und hochwertig aufgemachten Band aus dem Zürcher „orell füssli Verlag“ lassen Jon Mathieu, Norman Backhaus, Katja Hürlimann, Matthias Bürgi in ihren Hofporträts die Bewohnerinnen und Bewohner von der bewegten Geschichte ihrer Höfe erzählen, wie es sich lebt in den ehrwürdigen Gemäuern und wo ihre Lieblingsplätzchen sind. Sie berichten, wie die oft in die Jahre gekommenen Häuser instand gehalten werden und vom Stolz, aber auch der Verantwortung, einen denkmalgeschützten Bauernhof für die Nachwelt zu erhalten. Der prachtvolle Bildband nimmt den Leser mit auf eine Reise in eine längst verloren geglaubte Welt: Ein wunderbares Buch über die kulturelle Identität der Schweiz und eine Rückbesinnung auf die ursprünglichen Wurzeln des Landes. Der erste Bildband über denkmalgeschützte Schweizer Bauernhöfe überrascht mit aussergewöhnlichen Fotografien von Haus, Stall, Bewohnern und Umgebung und bietet einen faszinierender Einblick in das Leben auf dreizehn ausgewählten, charakteristischen Höfen aus verschiedenen Kantonen. Mit Hintergrundtexten und Informationen von Denkmalschützern ist der Band ein wertvolles Dokument zur bäuerlichen Lebensweise der Schweiz und hierbei vor allem zu den Bauten der Bauern!

Martin Zettel

## **SAC-Hütten-Architektur**

### **24 Hüttenporträts mit Ein- und Mehrtageswanderungen**

Deutsch/französisch.

352 Seiten, mit 396 Abbildungen, 66 Plänen und 18 Karten, Format 21,8 x 25,9 cm, gebunden, Hardcover, 1. Auflage 2017, **Werd Verlag** Thun/CH

ISBN 978-3-03818-088-3

Preis: Euro 40,00 (D), Euro 40,00 (A), sFr. 49,00 (CH)\*

[www.weberverlag.ch](http://www.weberverlag.ch)

Vom Wetter wenig begünstigte Sommer haben in den vergangenen Jahren auch in den Schweizer Alpen regional zu einem empfindlichen Rückgang der Besucherzahlen auf Hütten geführt. So sehr das den Bergen egal ist, umso weniger ist es dies den Hütten-besitzenden und betreibenden Sektionen. Anders als in den Gründerjahren des Schweizer Alpen-Club, als die ersten Hütten vielfach noch einfachste Notunterkünfte in den Bergen waren, erfordern moderne Hütten aufgrund hoher Umweltstandards und gestiegenen Ansprüchen der Besucher hohe Investitionen in Ausstattung und Komfort. Nicht zuletzt die große Anzahl der Hütten in den Schweizer Alpen stellt die Sektionen des SAC vor große Herausforderungen. Dabei hatte 1863, also vor 150 Jahren, mit der Gründung des Schweizer Alpen-Club in Olten alles ganz einfach begonnen. Der Zusammenschluss bergbegeisterter Männer wollte die Erkundung und Erschließung der Schweizer Bergwelt nicht einfach fremden und ausländischen Bergtouristen überlassen, sondern diese Aufgabe selbst in die Hand nehmen. Bereits im ersten Jahr seines Bestehens baute der SAC eine alpine Unterkunft, die Grünhornhütte am Glarner Tödi. Im Laufe der Zeit kamen zahlreiche weitere Hütten hinzu. Sie dienten anfänglich der geografischen und naturkundlichen Erforschung des Gebirges sowie dem Alpinismus, später auch dem aufkommenden Bergwandern und Skifahren. Aus der einen Hütte wurden im Laufe der Zeit immer mehr, und keine der Schweizer Gebirgsregionen, ob in den Walliser Alpen, im Berner Oberland, oder im Graubündner Bergland blieb ohne Hütte. In einmaliger Bergkulisse bieten sie einfache und gemütliche Unterkunft für Alpinisten, Klettererinnen, Wanderer, Familien und Naturgenießerinnen. Die verblüffende Vielfalt von SAC-Hütten erschließt sich dem Wanderer bei mehrtägigen Touren in den Schweizer Alpen. Längst gehören sie zum kulturellen Erbe des Alpenraums: Ohne

SAC-Hütten wären die Schweizer Berge nicht mehr denkbar. In einem neuen, umfangreichen und reich bebilderten Band aus dem Thuner Weber Verlag präsentiert der auf Holzbau spezialisierte Architekt Martin Zettel in 24 Hüttenporträts herausragende Hüttenbauten des SAC mit ihren technischen Lösungen. Wurde früher oft mit Stein gebaut, werden heutzutage bei An- und Ersatzbauten die unterschiedlichsten Konstruktionsmaterialien verwendet, modernste Technologien und nachhaltige Haustechnikkonzepte umgesetzt. Auch die Grundrisse haben sich geändert, durch Bedürfnisse und Anforderungen unterschiedlicher Seiten. Dies widerspiegelt die gemachten Erfahrungen des Schweizer Alpen Club während der letzten 150 Jahre. Heute betreibt der Schweizer Alpen-Club SAC, beziehungsweise betreiben seine Sektionen 152 Hütten mit rund 9200 Schlafplätzen in allen nennenswerten Gebirgsgruppen der Schweiz. Zahlreiche neue gebaute Hütten stellt Zettel nun in dem hervorragend aufgemachten Buch vor, dazu auch lohnende Ein- und Mehrtageswanderungen. So ist der neue Band aus dem Weber Verlag ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des SAC und seiner Hütten, gleichzeitig auch eine Kultur- und Architekturgeschichte aus den Schweizer Bergen. Für alle Berg- und Hüttenfreunde ein unverzichtbares topaktuelles Nachschlagewerk mit vielen prachtvollen Bildern zu herausragenden Hütten des SAC und zur Bergwelt, für die diese Hütten unersetzliche Stützpunkte für das Erleben von Natur, Umwelt und Kultur in ihrem Hüttenumfeld sind!

## **Nachschlagewerke / Lehrbücher / Medizinische Fachbücher**

**Die unverzichtbare Sprachschule und das  
absolut notwendige Nachschlagewerk zu gutem und richtigem Deutsch!**

Walter Heuer, Max Fluckiger, Peter Gallmann

### **Richtiges Deutsch**

### **Vollständige Grammatik und Rechtschreiblehre**

624 Seiten, Format 15,5 x 22,5 cm, gebunden, 32. Auflage 2016, **Verlag Neue Zürcher Zeitung Zürich/CH**

ISBN 978-3-03810-232-8

Preis: Euro 44,00 (D), Euro 45,30 (A), sFr. 44,00 (CH)\*

[www.nzz.ch](http://www.nzz.ch)

Nur wer den Vergleich nicht scheut, weiß um eigene Schwächen und Stärken. Bei Medienkritikern sowie sprach- und bildungsgewandten Beobachtern gilt: Die Neue Zürcher Zeitung ist eine der besten, für viele überhaupt die beste Zeitung des deutschen Sprachraums. Dieser Verdienst kommt nicht von ungefähr, und nach Meinung vieler gründet das sicher auch im Bemühen um eine lebendige und doch korrekte, sachliche Sprache. Wer bei der Kombination „gutes Deutsch und Schweiz“ die Nase rümpft, kennt entweder die Neue Zürcher Zeitung nicht, oder auch nicht den äußerst beachtenswerten „Heuer“ aus dem gleichnamigen Buchverlag. Wenn die Auflagenzahl Gradmesser für die Güte und Qualität eines Buches ist, dann trifft das auf den vorliegenden Band „Richtiges Deutsch“ unzweifelhaft zu. Walter Heuers Standardwerk „Richtiges Deutsch“ liegt jetzt in der 32. Auflage vor! Das 1960 ursprünglich als Lehrmittel für Setzer und Korrektoren konzipierte Buch ist in der Zwischenzeit das wichtigste Nachschlagewerk für alle, die von Berufs wegen schreiben. Heisst es nun „am Ersten jeden Monats“ oder „am Ersten jedes Monats“? Schreibt man kennen lernen getrennt oder zusammen? Trennt man Gold-au oder Gol-dau? Ein Blick in „den Heuer“ bringt Klarheit. Es gibt zwar unzählig viele